

- Hatter Erklärung



Hatter Erklärung

Die Bilanz über die Vielzahl der bereits existierenden deutsch-russischen Beziehungen, die Dr. Timmermann in seinem Vortrag „Die deutsch-russischen Beziehungen im europäischen Kontext“ aufgezeigt hat, ist eine überaus erfreuliche Botschaft der Hatter Konferenz. „Mit keinem Land der Welt ist Russland unterhalb der diplomatischen Ebene so eng vernetzt wie mit Deutschland – weder mit den USA noch mit Frankreich oder auch einzelnen GUS-Staaten.“ (Timmermann)¹

Die Existenz dieses dichten bilateralen Netzes, an dem alle auf der Konferenz vertretenen Organisationen mitgeknüpft haben, ermutigt zum Weiterknüpfen und zur Gestaltung der deutsch-russischen/gusischen Beziehungen trotz aller Probleme und Schwierigkeiten.

Dass es noch viel zu tun gibt, zeigen die folgenden Wünsche, Vorschläge und Botschaften der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Ende der Konferenz, die der BDWO als Auftrag für seine Agenda versteht:

Die **Visabeschaffung** ist ein Problem ohne Ende, sowohl bei den deutschen als auch bei den russischen Konsulaten. Deshalb wird der BDWO wieder einen Arbeitskreis Visa einrichten und darf darauf hoffen, dass Helmut Hinrichs, der Vorsitzende der Gesellschaft Deutschland-Russland/Dagestan Region Oldenburg e.V., mit seiner politischen Erfahrung und Kompetenz die Leitung dieses Arbeitskreises übernimmt. In diesem Arbeitskreis werden alle großen Organisationen, deren Arbeit mit Russland verbunden ist, zur Mitarbeit eingeladen. Das bedeutet nicht nur, dass unsere Mitglieder auf dem neuesten Informationsstand in Bezug auf die Regelungen in den deutschen und russischen Konsulaten gehalten werden, sondern auch, dass mit vereinter Kraft an Erleichterungen gearbeitet wird.

Nach den komplexen Vorträgen über Projektförderung durch die Geschäftsführerin der Stiftung West-Östliche Begegnungen, Frau Monika Tharann, und die Geschäftsführerin der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch, Frau Regine Kayser, besteht das Bedürfnis nach einer **Zusammenfassung aller Möglichkeiten der Projektfinanzierung**. Der BDWO wird die für eine Finanzierung in Frage kommenden Stiftungen und Institutionen auf seiner Homepage veröffentlichen. Wie wäre es mit der Organisation eines Workshops/Seminars zu Finanzierungsstrategien durch professionelle Berater im nächsten Jahr?

Der Wunsch nach **Vertiefung der Netzwerke der Organisationen**, die im Austausch mit Russland und den GUS Staaten stehen, und die **Vernetzung der Informationen untereinander** ist eine Aufgabe, die für den BDWO Programm ist und bleibt. Weiterhin werden **regionale Treffen, Seminare, Workshops** zu Themen von gemeinsamen Interesse, Austausch von Erfahrungen und **Vernetzung der Informationen über Internet** angestrebt. Dabei ist der Bundesverband auf das Engagement und die Rückmeldung aller regionalen Organisationen angewiesen.

Förderung, Ausbau und Unterstützung des Jugendaustausches (Schüler- außerschulischer und Studentenaustausch) aber auch des **Fachausstausches** werden als wichtige Elemente für die Zukunft der Arbeit der Gesellschaften und für die Zukunft der deutsch-russischen/gusischen Beziehungen genannt. Auch dabei wird der BDWO bei der Vernetzung und Koordination der Zusammenarbeit unterstützen.

Der Grad der Entwicklung der Zivilgesellschaft zeigt sich auch am Grad der Vernetzung der zivilgesellschaftlichen Akteure. Durch die Etablierung regelmäßiger regionaler Treffen soll dieser Prozess vorantreiben werden. Der Erfolg der Hatter Konferenz ermutigt zur Fortsetzung in

Gudrun Wolff, stellvertretende Vorsitzende des BDWO

¹Das bilaterale Netzwerk: Jährliche Gipfel Bundeskanzler/Präsident, die Treffen der „Hochrangigen Arbeitsgruppe für Strategische Fragen der deutsch-russischen Kooperation im Wirtschafts- und Finanzbereich, die für dieses Jahr avisierte Gründung einer deutsch-russischen Außenhandelskammer, der Ostausschuss der deutschen Wirtschaft, die „Arbeitsgruppe Sicherheitspolitik“, Gesprächsforen wie der „Petersburger Dialog“ und das „Deutsch-Russische Forum“, der „Deutsch-Russische Jugendaustausch“, der „Bund Deutscher West-Ost Gesellschaften“ als Dachverband einer Vielzahl zivilgesellschaftlicher Organisationen, die 525 Hochschulpartnerschaften, das Deutsche Historische Institut in Moskau, wo sich deutsche und russische Forscher gemeinsam mit der Vergangenheit auseinandersetzen, Einrichtung einer regierungsamtlichen Historische Kommission Deutschland-Russland, die sich mit kritischen Phasen der Geschichte auseinandersetzt und z.B. eine mehrbändige Dokumentation zu den wechselseitigen Beziehungen in der sensitiven Periode 1933 bis 1941 plant. Darüber hinaus sind 2,5 Mill. Bürger aus den GUS Staaten in Deutschland, 3,5 Mill. Russen lernen deutsch, Deutschland ist an 60 Orten in Russland präsent.